



**Karlspreis an
Milan Horacek**

(Seite 4)

**Temelín: Doch
kein Ausbau**

(Seite 5)

**Tribüne der
Meinungen**

(Seite 16)

Prag und Wien wollen einen Neustart der Beziehungen

Tschechien und Österreich wollen einen „Neustart“ in den Beziehungen. Das haben Außenminister Sebastian Kurz (ÖVP) und sein tschechischer Amtskollege Lubomir Zaorálek bei einem Treffen Anfang April in Wien betont. Die Tatsache, daß die Kommunikation zwischen den Außenministern der beiden Länder in den vergangenen Jahren „sehr schwach“ gewesen sei und auch gegenseitige Besuche selten waren, zeige, „daß es Dinge gibt, über die wir nicht sprechen wollten“, erklärte der Sozialdemokrat Lubomir Zaorálek.

Von der Chance für einen Neustart hin zu „intensiveren und dynamischeren Beziehungen“ zwischen Wien und Prag sprach auch Kurz, der die emotionale Verbundenheit Tschechiens und Österreichs beschwor, aber auch auf „sehr herausfordernde Ereignisse“ zwischen den beiden Ländern in der Vergan-

genheit verwies. Die Dinge beim Namen nennen wollte der mit 27 Jahren jüngste Außenminister Europas offenbar nicht.

In Zukunft wolle man sich vermehrt mit der gemeinsamen Geschichte beschäftigen, so Kurz. Also auch mit der Vertreibung der Sudetendeutschen nach dem Zweiten Weltkrieg. Die bereits 2009 eingesetzte österreichisch-tschechische Historikerkommission solle bei ihrer Arbeit unterstützt werden, kündigte der Außenminister an. In einem gemeinsamen Geschichtsbuch sollen die unterschiedlichen Sichtweisen der beiden Nationen auf die gemeinsame Geschichte beleuchtet werden, so Zaorálek.

Befragt nach der Möglichkeit einer symbolischen Geste Tschechiens in Hinblick auf die Enteignung und Vertreibung der Sudetendeutschen, verwies Zaorálek darauf, daß das Projekt eines gemeinsamen Geschichtsbu-

ches selbst ein symbolischer Akt sei. Kurz bezeichnete es „als ersten kleinen Schritt in die richtige Richtung“.

Geeinigt hat man sich außerdem auf eine verstärkte regionale Zusammenarbeit zum Ausbau der „relativ schlechten Infrastruktur“, so Kurz. Dazu solle es ein erweitertes Treffen der beiden Außenminister gemeinsam mit den fünf Regionalverantwortlichen – also den Landeshauptleuten von Nieder- und Oberösterreich sowie den Kreishauptleuten der drei angrenzenden tschechischen Regionen – geben. Kurz: „Die Tatsache, daß es immer noch keine Autobahn zwischen Wien und Prag gibt, zeigt, daß es durchaus Bedarf für eine verstärkte regionale Zusammenarbeit gibt.“

Wie die SLÖ auf den Neustart reagiert, lesen Sie auf Seite 3.

WENN IN DEN vergangenen Jahren tschechische Politiker nach Wien und österreichische nach Prag gefahren sind, wurden stets die guten Beziehungen beschworen. Der frühere Staatschef Klaus nahm in diesem Zusammenhang sogar einmal das Wort „Brüderlichkeit“ in den Mund, obwohl er selbst viel dazu beigetragen hat, daß die Sudetendeutschen dies nicht so empfinden konnten.

WENN DIE Außenminister Kurz und Zaorálek nun die Notwendigkeit eines Neustarts in den bilateralen Beziehungen erkannt haben, dann beweisen beide schon einmal eine gesunde Portion Realismus. Denn tatsächlich war die vermeintliche Brüderlichkeit nur eine diplomatische Fiktion, die mit der Realität wenig zu tun hatte. Real war und ist das Unbehagen vieler Österreicher wegen der grenznahen tschechischen Atomkraftwerke und der geringen Bereitschaft von Prag, diesen Bedenken Rechnung zu tragen. Real war und ist die Weigerung Tschechiens, so wie andere osteuropäische Staaten, eine wirklich ehrliche Aussöhnung mit den nach dem Krieg enteigneten und vertriebenen Angehörigen deutscher Volksgruppen zu suchen.

WEIL AUF DIESER Basis keine echte „Brüderlichkeit“ entstehen kann, ist es kein Wunder, daß bilaterale Kontakte eher rar gesät und – symbolhaft dafür – die grenzüberschreitenden Verkehrswege von oft dürrtiger Qualität sind.

EIN NEUSTART wird aber nur dann zum Ziel einer echten Annäherung führen, wenn die Hindernisse auf dem Weg dorthin ehrlich angesprochen und gemeinsam beiseite geräumt werden. Ob eine Historikerkommission dafür das geeignete Vehikel ist, muß allerdings aus mehreren Gründen bezweifelt werden. Es gibt diese Kommission ja schon längst. Ihre Einsetzung hatten im September 2009 die damaligen Außenminister Spindelegger und Kohout in Nikolsburg vereinbart. Damals war schon von „ausgezeichneten Beziehungen“ zwischen Österreich und Tschechien die Rede. Die tschechische Seite ließ aber keinen Zweifel daran, worum es ihr bei der Historikerkommission eigentlich geht: Um die Entsorgung der heiklen Themen von der politischen auf die wissenschaftliche Ebene. Kohout verweigerte seinerzeit ausdrücklich die politische Debatte etwa über die Beneš-Dekrete. Doch nicht einmal einen wissenschaftlichen Anspruch hat die Historikerkommission zu erfüllen vermocht: Seit der Ankündigung hat man nichts mehr gehört von ihr. Wenn sie jetzt quasi wiederbelebt wird, soll es recht sein, weil die Chance besteht, daß das Thema – auf welcher Ebene auch immer – präsent bleibt. Aber Erwartungen sollte niemand haben.

ES IST JA NICHT die erste bilaterale Historikerkommission. Schon im Jahre 1990 wurde eine eingesetzt. Deren österreichischer Kovorsitzender Arnold Suppan sah schon 2009 „keinen Bedarf mehr“ für eine weitere Kommission. „Historikerkommissionen bringen die Forschung nicht wirklich weiter“, war Suppans „fixe Ansicht“. Und: Die heiklen Dinge, die relevant sind für die Politik, seien längst bekannt.

EBEN! Mag sein, daß Historiker noch viele interessante Details zur gemeinsamen Geschichte ans Tageslicht fördern können, aber die Grundzüge der Ereignisse, deren Ursachen und Wirkungen, sind hinlänglich bekannt. Auf alle Fälle sind sie soweit bekannt, daß man daraus politische Schlüsse ziehen könnte.

Fortsetzung auf Seite 2

DAS BILD DER HEIMAT



Blick auf Gottesgab im Erzgebirge. Die Gegend um Gottesgab ist heute das größte Schisport-Areal im Erzgebirge.

Franzbrandwein, das muß jetzt in den Koffer rein!“ – Helmut Körner setzte mit seinen Gedichten „Frühlingseinzug“ und „Wenn wir geboren werden“ wieder literarische Akzente, bis schließlich Otmar Ruß und Norbert Quaiser mit „Kein schöner Land“ das musikalische Finale einleiteten. Das Bild von Erika Quaiser zeigt Anni Appel (links) und Inge Vetter, wie sie vergeblich auf den „reichen Frankfurter“ aus der Internetbekanntschaft warten.

Kreisgruppe Heilbronn



Zum 95. Jahrestag des 4. März 1919 gedachte die baden-württembergische SL-Orts- und Kreisgruppe im Haus der Heimat in Heilbronn der Opfer und erinnerte an das verweirte Selbstbestimmungsrecht der sudetendeutschen Volksgruppe. Kreisobmann Erwin Richter begrüßte die zahlreichen Landsleute und Gäste, Stadträte Alexander Trom, Adolf Dagenbach, Niko Weimann und Herrn Kromer von der Senioren-Union Heilbronn. Staatssekretärin Friedlinde Gurr-Hirsch MdL von Baden-Württemberg und Ministerialdirigent Helmut Hellstern vom Innenministerium. – Mit großem Applaus wurde mit 104 Jahren das älteste Mitglied der SL Heilbronn, Roland Hoffmann, Träger der Rudolf-Lodgman-Plakette und Zeitzeuge des 4. März 1919, begrüßt. Landsmann Hoffmann ließ es sich nicht nehmen, aus dieser schwierigen Zeit zu berichten. Die anwesenden Gäste hörten sehr gespannt zu. Auch Staatssekretärin Gurr-Hirsch bat um ein Grußwort. Die Gedenksprache hielt Dr. Werner Nowak (Bild), der Landesobmann der SL Baden-Württemberg und Altpäsident der SL-Bundesversammlung. Das Schlußwort sprach Ilse von Freyburg, Stellvertreterin des Kreisobmannes und Landesfrauenreferentin von Baden-Württemberg. – Mit dem Totengedenken, gesprochen von Liselotte Ulrik-Beck und dem Lied „Ich hatt' einen Kameraden“ und mit der Nationalhymne endete die Gedenkfeier. – Für die musikalische Umrahmung sorgten Claudia Duwe, Dietlinde Bäuerle-Uhlig mit Stücken von Georg Philipp Telemann und Wolfgang Amadeus Mozart. Erwin Richter

Veranstaltungen der SL OBERÖSTERREICH

MAI

- 8. Mai, 15 Uhr: **Monatliches Treffen im Café Hofer** in Enns.
- 9. Mai, 16 Uhr: **Monatstreffen des Sudetendeutschen Kulturkreises** im U-Hof in Linz mit Muttertagsfeier.
- 19. Mai, 15 Uhr: **Generalversammlung** in Kremsmünster, Stiftschank.
- 24. Mai: **Heimattag des Böhmerwaldbundes OÖ** in Linz. 8.30 Uhr: **Stiftergedenken** beim Denkmal auf der Promenade – 9 Uhr: **Podiumsdiskussion** im Ursulinenhof – 12 Uhr: **Messe** in der Ursulinenkirche. Anschließend **gemütliches Zusammensein** im „Klosterhof“, Linz, Landstraße.
- 25. Mai, 14 Uhr: **Messe** in der Filialkirche St. Thoma bei Wittinghausen.
- 27. Mai, 18.30 Uhr: **Stammtisch** beim „Knödelwirt“ in Wels.

VORSCHAU AUF JUNI

- 2. Juni: **Plauderstunde der Gruppe Braunau-Simbach** im Gasthof Digruber in Simbach.
- 11. Juni, 19 Uhr: **Stammtisch** im Gasthof „Zur Jaunitz“ in Freistadt.
- 12. Juni, 15 Uhr: **Monatliches Treffen im Café Hofer** in Enns.
- 13. Juni, 16 Uhr: **Monatstreffen des Sudetendeutschen Kulturkreises** im U-Hof in Linz.
- 18. bis 22. Juni: **Heimattreffen der Friedberger** in Haslach mit Teilnahme am Fronleichnamsumzug. Am 21. Juni um 19.30 Uhr **Festabend** im Gasthof Diendorf in Neudorf bei Haslach.
- 24. Juni, 18.30 Uhr: **Stammtisch** beim „Knödelwirt“ in Wels.
- 29. Juni, 14 Uhr: **Messe** in der Filialkirche St. Thoma bei Wittinghausen.

BESTELLSCHHEIN FÜR DIE Sudetenpost

Bestellschein bitte ausschneiden und einsenden an: „Sudettenpost“, Kreuzstraße 7, 4040 Linz. Telefonische Bestellung: 0732 / 70 05 92.

Ich abonniere die „SUDETENPOST“ für mindestens ein Jahr!

Name: _____
 Straße: _____
 PLZ: _____ Ort: _____ Telefon: _____

Die Zeitung erscheint einmal monatlich. – Jahresbezugspreis: Inland € 31,00, inkl. 10 Prozent Mehrwertsteuer. Deutschland und übriges Ausland: € 37,00.–, Übersee € 60.–, Bankkonto: Sparkasse OÖ, Kto.-Nr. 32100-240757, Blz. 20320 – IBAN AT532032032100240757, BIC ASPKAT2LXXX. – Für die Bezahler aus Deutschland: Volksbank-Raiffeisenbank Passau, Kto.-Nr. 89869, Blz. 74090000. – IBAN DE 437409000000089869, BIC GENODEF1PA1. – Postanschrift und Anzeigenannahme: Kreuzstr. 7, 4040 Linz. – Tel. u. Fax: 0 73 2 / 70 05 92. 05-2014

Veranstaltungskalender Wien u. Niederösterreich

AUSSTELLUNGEN

- Bis 20. August: Sonderausstellung „**Bauer – Lehner – Liederfürst – Familie Franz Schubert**“, im Mährisch-Schlesischen Heimatmuseum in Klosterneuburg, Schießstattg. 2, Rostockvilla. Di. 10 bis 18 Uhr, Sa. 13 bis 17 Uhr, So. 9 bis 13 Uhr.
- Bis 31. Mai: Sonderausstellung „**Meine Zeit steht in Deinen Händen**“ über den Komponisten Anton Enders, im „Haus der Heimat“ in Wien 3, Steingasse 25. Mo. bis Do. 9 bis 13 Uhr. Anmeldung im Büro der SLÖ, 01/718 59 19.
- Bis 26. Oktober: Sonderausstellung „**Gemälde von Prof. Alexander Pock**“, in der Südmährischen Galerie im Museum Retz, Znaimer Str. 7, Fr., Sa., So. und Fei. 13 bis 17 Uhr. Sonst nach telefonischer Vereinbarung, 0 664 / 732 661 48.

MAI

- 10. Mai, 15.30 Uhr: **Treffen der Heimatgruppe „Bruna“ Wien** bei einer Muttertagsfeier mit Liedern und Gedichten, „Haus der Heimat“, Wien 3, Steingasse 25 (2. Stock).
- 12. Mai, 8 Uhr: **Frühlingsfahrt** der Heimatgruppen Kuhländchen, Mährisch Trübau und Zwittau nach Poggstall (Glasbläserei) und zum Schloß Artstetten. – Anmeldung bei Haberhauer, Telefon 0 650 / 217 29 57
- 12. Mai, 19 Uhr: **Übungsabend des Sudetendeutschen Volkstanzkreises** im „Haus der Heimat“ in Wien 3, Steingasse 25 (2. Stock).
- 16. bis 18. Mai: Symposium „**Österreicher aus Böhmen, Mähren und Schlesien**“, im Europahaus in Wien 14, Linzer Straße 429. Veranstalter ist die Vereinigung Sudetendeutscher Familienforscher und die **Familia Austria**. Anmeldung: guen ter.ofner@chello.at.
- 18. Mai, 10 Uhr: **Sportsonntag der SdJÖ** in Traun. Anmeldung um 9.30 Uhr am Sportplatz des Allgemeinen Turnvereins Traun.
- 29. Mai, 8.30 Uhr: **Muttertagsfahrt der SdJÖ** (ausgebucht), Rückfahrt an Fam. Rogelböck, Telefon 01 / 888 63 97 (zwischen 18 und 19 Uhr).

VORSCHAU

- 3. Juni, 19 Uhr: **Treffen des Arbeitskreises Südmähren** mit Chorliedern und Film „Nordböhen“, 3. Teil, im „Haus der Heimat“ in Wien 3, Steingasse 25 (2. Stock).
- 7./8. Juni: **Sudetendeutscher Tag** in Augsburg.
- 19. Juni: **Gräberfahrt der Heimatgruppe „Bruna“ Wien** zum Gedenken an den Brünner Todesmarsch. Kontakt: Fr. Tumberger, 01 / 804 17 29.
- 21. Juni: **Südmährer-Tag** in Laa an der Thaya.
- 21. Juni, 21 Uhr: **Sonnwendfeier am Kreuzberg** in Kleinschweinbarth.
- 22. Juni, 10 Uhr: **Kreuzbergtreffen** in Kleinschweinbarth, 14 Uhr **Südmährer-Kirtag** im Gasthof Schleining. Busfahrt d. Kulturverbandes Südmähren. Anmeldung: Frau Kerschbaum, Telefon 01 / 318 01 17.
- 22. bis 28. Juni: **Sudetendeutsche Ferienwoche** in Seeboden in Kärnten. Anfragen an die SLÖ, 01 / 718 59 19 oder Kutschera, 0 676 / 501 92 25.

Sudettenpost

Eigentümer und Verleger:

Sudetendeutscher Presseverein, Kreuzstraße 7, 4040 Linz, Ruf u. Fax: 0732 / 700592. – www.sudettenpost.com

Obmann: Dr. Hans Mirtes. **Adresse:** 4040 Linz, Kreuzstraße 7. **Druck:** LANDESVERLAG Druckservice, 4600 Wels, Bockstraße 29. Die Zeitung erscheint einmal im Monat. Jahresbezugspreis: Inland € 31,00, inkl. 10 Prozent Mehrwertsteuer, Deutschland und übriges Ausland: € 37,00, Übersee: € 60,00. Einzelpreis: € 2,60. Bankkonto: Sparkasse OÖ, Kto.-Nr. 32100-240757, Blz. 20320 – IBAN AT532032032100240757, BIC ASPKAT2LXXX. – Für die Bezahler aus Deutschland: Volksbank-Raiffeisenbank, Passau, Konto-Nummer 89869, Blz. 74090000. – IBAN DE437409000000089869, BIC GENODEF1PA1. – Postanschrift und Anzeigenannahme: Kreuzstraße 7, 4040 Linz.

OFFENLEGUNG NACH § 25 MEDIENGESETZ:

Medieninhaber:

Sudetendeutscher Presseverein mit Sitz in Linz. Seine Tätigkeit erstreckt sich auf das Bundesgebiet Österreichs.

Grundlegende Richtung:

Der Verein bezweckt die Herausgabe und den Vertrieb von Presseergebnissen, vor allem unter den Heimatvertretern in Österreich, insbesondere die Herausgabe der Zeitung „SUDETENPOST“, als Organ der Sudetendeutschen Landsmannschaft in Österreich. Die Tätigkeit des Sudetendeutschen Pressevereins ist nicht auf Gewinnerzielung ausgerichtet und verfolgt ausschließlich gemeinnützige Zwecke im Sinne der Bundesabgabenordnung.

Die Stimme der Jugend

Jugendredaktion 1030 Wien, Steingasse 25 • Telefon und Fax: 01 / 718 59 13
 Internet: www.sdjoe.at
 E-mails: office@sdjoe.at

Bundesverband

In eigener Sache: Am 2. April fand im „Haus der Heimat“ in Wien ein a.o. Bundesjugendtag der Sudetendeutschen Jugend Österreichs statt. Grund dafür waren vor allem Zukunftsperspektiven bezüglich der weiteren Arbeit in den kommenden Jahren. Von den Delegierten wurde das Für und Wider ausführlich besprochen und erörtert. Allgemein haben die meisten Jugendorganisationen gewisse Schwierigkeiten in der Jugendarbeit. Vor allem bedingt durch das übergroße Freizeitangebot aller Art für Kinder und Jugendliche. Etliche wollen sich nicht an eine Gruppe binden, sondern selbständig die Freizeit genießen bzw. auszufüllen. Dies ist schon seit längerer Zeit bekannt, vor allem im städtischen Bereich. Aber auch im ländlichen Gebiet wird es immer schwieriger, junge Leute für Gruppen zu finden. In vielen Gegenden von Österreich müssen junge Leute auspendeln, da es im engeren Bereich nur wenige Arbeitsmöglichkeiten gibt. Diese kommen dann zumeist nur an den Wochenenden in ihre Heimatgemeinden. Auch unsere Arbeit im Jugendbereich wird aus oben angeführten Gründen immer schwieriger. Dazu kommt, daß wir ein besonderes Spektrum unserer Arbeit haben: Die Information über die Geschichte und Probleme der sudetendeutschen Volksgruppe. Das heißt über die Geschichte der Eltern, Großeltern und darüber hinaus insbesondere über die Vertreibung. Unsere Anliegen liegen vor allem darin, daß Verletzungen der Menschenrechte und des Selbstbestimmungsrechts, der gewaltsamen Vertreibungen inklusive Enteignungen und sogenannte „ethnische Säuberungen“, die in der heutigen Zeit noch immer in aller Welt geschehen, anzuprangern und dagegen mit demokratischen Mitteln einzutreten und entgegenzuwirken. Ein besonderes Anliegen für uns ist – neben der Pflege des österreichischen Kulturgutes – auch das altösterreichische Volks- und Brauchtum aus dem böhmisch-mährischen und österreichisch-schlesischen Raum zu pflegen und zu erhalten. Beschlissen wurde, diese Arbeit zukünftig „zweiteilt“ durchzuführen: Auf der einen Seite mit Hilfe unseres „Rundbriefes“ der SdJÖ. Dieser soll weiter umfassend über unsere Anliegen, die der Volksgruppe und darüber hinaus – wie oben angeführt – berichten. Damit sollen Österreicher und Österreicherinnen sudetendeutscher Herkunft, deren Nachkommen sowie alle interessierte Menschen Informationen erhalten, ohne Rücksicht auf deren parteipolitische, weltanschauliche und religiöse Einstellung. Dazu muß angeführt werden, daß wir jedweden Extremismus, sei es von links oder rechts, entschieden ablehnen. Wir verfolgen den weiteren Ausbau unseres Rundbriefes, zum Beispiel durch ein erweitertes Leserforum – dazu laden wir schon jetzt Jeden ein, seine Meinungen in Leserbriefform kundzutun. Ebenso nehmen wir gerne entsprechende in unserem Arbeitsumfang befindliche Beiträge an. Beides muß jedoch mit Name und Anschrift des/der Schreibers/Schreiberin versehen sein. Wichtig war die Tatsache, daß sehr viele Landsleute und Leser des „Rundbriefes“ uns immer wieder mitgeteilt haben, wie wichtig und wie informativ unser „Rundbrief“ ist, und daß wir diese Linie weiterhin beibehalten sollten, was auch vorgesehen ist. – Die andere Seite betrifft eine aktive Jugendarbeit, gedacht für Kinder und junge Leute. Darüber hinaus ebenso für die „mittlere Generation“, hier insbesondere für junge und jüngere Familien mit Kindern und Einzelpersonen. Angedacht wird u. a. für diese Gruppe für ganz Österreich im kommenden Jahr ein Symposium mit namhaften Referenten – dies ist ein Teil von Informationen, welche wir anbieten werden. Dazu bedarf es aber auch der Mitarbeit aller Gruppen und Landsleute aus der Sudetendeutschen Landsmannschaft sowie der älteren Generation. – Unsere beliebten Veranstaltungen werden entsprechend dem Zweck und Ziel weitergeführt, sofern diese angenommen und gut besucht werden. – Für all das haben wir Satzungsänderungen vorgenommen. Der Name wurde auf „Redaktion des Rundbriefes der Sudetendeutschen Jugend Österreichs und der mittleren Generation“ geändert. Der Zweck

und die Ziele bleiben wie bisher. Es wird einen Vorstand und eine Hauptversammlung geben. Intern wird es eine arbeitsmäßige Zweiteilung geben: Der Vorstand, insbesondere der Vorsitzende, ist für die Herausgabe des Rundbriefes verantwortlich. Fachreferenten sind in Zusammenarbeit mit dem Vorstand in Angelegenheiten der jungen und mittleren Generation federführend und verantwortlich. Damit wurden die Weichen für eine gedeihliche Tätigkeit in der weiteren Zukunft gestellt. Wir bleiben weiterhin ein Teil der sudetendeutschen Volksgruppe in Österreich und deren offiziellen Vertretung, der Sudetendeutschen Landsmannschaft in Österreich (SLÖ). – Die Satzungsänderungen wurden dem Vereinsbüro der LPoldion Wien übergeben und wir erwarten uns die entsprechende Genehmigung (darüber werden wir bei deren Einlangen im kommenden „Rundbrief“ berichten). – Auf Grund der Satzungsänderungen wurde nachfolgender Vorstand gewählt, dieser ist insbesondere für den „Rundbrief“ verantwortlich: Vorsitzender: Hubert Rogelböck, stellvert.: Michael Maringer; Schriftführerin: Brigitte Leopold-Slezak, stellvert.: Schriftführerin: Eleonora Beier; Kassier: Dr. Walter Fritsch, stellvert.: Kassier: Manfred Reier. Rechnungsprüfer: Helmut Leopold und Klaus Seidler. – Am Sonntag, dem 25. Mai, findet der Jedermann-Wettkampf in Traun bei Linz statt, Beginn ist um 10 Uhr. Alle können daran teilnehmen, das Alter ist egal: Kinder, Jugendliche, Erwachsene bis über achtzig Jahre. Näheres der Ankündigung im Zeitungsinnen entnehmen. – Wir laden ein zum Sudetendeutschen Tag 2014 am 7./8. Juni mit dem Pfingsttreffen der Sudetendeutschen Jugend und deren Freunde in Augsburg. Alle jungen Leute sind herzlich zu den Veranstaltungen der Jugend und Landsmannschaft eingeladen. Wir weisen auf unseren Info-Stand am Sonntag im Rahmen des „Böhmischen Dorffestes“ in der „Aktivitäten-Halle“ hin und laden alle Landsleute und Freunde recht herzlich zum Besuch ein. Auch in diesem Jahr sollten wieder viele Landsleute und Freunde aus Österreich in Augsburg vertreten sein.

Landesgruppe Wien, NÖ u. Bgl.

Zusammenkunft ist jeweils am Mittwoch ab 16.30 Uhr im „Haus der Heimat“, in Wien 3, Steingasse 25 / Hoftrakt / 2. OG. – Volkstanzkreis Wien: Übungsabend am Montag, 12. Mai, dem letzten vor den Ferien, ab 19 Uhr im „Haus der Heimat“ – siehe Ankündigung im Zeitungsinnen. – Merkt Euch den 21. und 22. Juni und dazu den Kreuzberg in Klein Schweinbarth bei Drasenhofen vor: Am Samstag, 21. 6., findet ab 21.15 Uhr die große Sonnwendfeier statt. Am Sonntag, 22. 6., wird ab 10 Uhr das Kreuzbergtreffen mit Feldmesse und Kirtag im Gasthaus Schleining ab 14 Uhr durchgeführt. Da muß man einfach dabei sein.

Spenden für die „Sudettenpost“

- 3,00 Lic.oec. Pölling-Reber, CH 4054 Basel
 - 3,00 Westphal Horst, CZ-78401Krnov
 - 4,00 Barneiter Maria, 4050 Traun
 - 4,00 Dr. Bertwieser Fritz, 4170 Haslach a. d. M.
 - 4,00 Dr. Gschwentner Charlotte, 1090 Wien
 - 4,00 Kaser Inge, 5280 Braunau am Inn
 - 4,00 Kelmayer Helga, 4040 Linz
 - 4,00 Kubata Erich, 4061 Pasching
 - 4,00 Otto Berta, 2285 Leopoldsdorf / M.
 - 4,00 Pils Waltraud, 4073 Wilhering
 - 4,00 Richter Erhart, 3361 Aschbach-Markt
 - 4,00 Riess Erika, 6170 Zirl
 - 4,00 Wanko Walter, 8430 Leibnitz
 - 4,00 Westen Hans-Peter, 4600 Wels
 - 4,00 Mag. Zenner Peter, 2460 Bruck / Leitha
 - 7,00 Helmer Hedwig, 3071 Böheimkirchen
 - 7,00 Deml Leopold, D-63820 Erlenfeld-Rück
 - 9,00 Ing. Elsingner Reiner, 2380 Perchtoldsdorf
 - 9,00 Kaschofer Maria, 3325 Ferschnitz
 - 9,00 Lederer Reinhard, 5082 Grödig
 - 9,00 Mäurer Heidi, 9500 Villach
 - 9,00 Resch Gertraude, 4240 Freistadt
 - 9,00 Ing. Schwarz Rudolf, 2371 Hinterbrühl
 - 9,00 Siegl Carl-Christian, 1180 Wien
 - 9,00 Springer Charlotte, 1100 Wien
 - 9,00 Tschepel Günter, Dr.A1170Wien9
 - 9,00 OSR. Zeleny Karl Heinz, 4560 Kirchdorf
 - 13,00 Filser Thomas,N-3090 Hof
 - 13,00 Laber Annemarie, D-73479 Ellwangen
 - 13,00 Unbehaun Helena, D-89171 Illerkirchberg
 - 14,00 Mag. Stütz Ulrike, 4451 Garsten
 - 19,00 Labg. Herzog Johann, 1090 Wien
 - 19,00 Knobloch Johanna, 2340 Mödling
 - 19,00 Lippitz Elisabeth, 9020 Klagenfurt
 - 19,00 Pelikowsky Ilse, 1130 Wien
 - 19,00 Schaller Herta, 1040 Wien
 - 19,00 Schmid Rudolf, 5280 Braunau am Inn
 - 19,00 Skala Herbert, 3032 Eichgraben
 - 19,00 Ing. Wanzember Alexander, 1140 Wien
 - 19,00 Ing. Wurdinger Franz Stefan, 4470 Enns
 - 31,00 Reiter Else, 9800 Spittal an der Drau
 - 35,00 Ing. Kratschmer Kurt, 1170 Wien
 - 45,00 Kugler Karl, D-82538 Geretsried
 - 50,00 Hausmann Ferdinand, D-93105 Tegernheim
- Die „Sudettenpost“ dankt den Spendern herzlich!

REDAKTIONSSCHLUSS DER „SUDETENPOST“

Redaktionsschluß (RS) ist jeweils Donnerstags, um 12 Uhr, sieben Tage vor dem Erscheinungstermin (ET). Bis dahin müssen die Beiträge bei der Redaktion eingelangt sein. Zu spät eingelangte Berichte können leider nicht mehr berücksichtigt werden.

- ET Nr. 6: 5. Juni RS: 28. Mai
- ET Nr. 7: 3. Juli RS: 26. Juni
- ET Nr. 8: 7. August RS: 31. Juli
- ET Nr. 9: 4. September RS: 28. August
- ET Nr. 10: 2. Oktober RS: 25. September
- ET Nr. 11: 6. November RS: 30. Oktober
- ET Nr. 12: 11. Dezember RS: 4. Dezember